

Dieses grossangelegte Werk – die Frucht eines vieljährigen Studiums – wird als eine Tat gefeiert werden. Nach wenigen Versuchen anderer Forscher, die unausgiebigen Perioden berlinischen Musiklebens vor dem Regierungsantritt Friedrichs des Grossen zu schildern, haben wir in diesem **grundlegenden Buch** eine Darstellung der **gesamten Musikentwicklung Berlins von den Anfängen bis auf den heutigen Tag** zubegrüssen. Es wird gezeigt, wie die Reichshauptstadt Jahrzehnte hinter Wien, Leipzig, Paris zurückstehend, die Führung an sich gerissen hat, so dass die ehemaligen Musikzentren zu Vororten Berlins herabgesunken sind. Wir sehen Perioden auferstehen, die unserer Kenntnis entschwunden waren, erleben nach der Vorherrschaft der italienischen Kastratenoper und **Friedrichs des Grossen** Operngründung die glanzvollen Tage, an denen **Mozart, Beethoven, Weber** dem Berliner Musikleben die Signatur gaben, sehen **Spontini** das Szepter führen, rekapitulieren die Aera **Meyerbeer**, vertiefen uns in die verschiedenen Epochen, die **Wagners** Genius von der feindseligen Haltung der Berliner bis zu seiner alles überragenden Machtstellung durchmachen musste, übersehen daneben nicht die **Triumphe Mendelssohns und Liszts**, begegnen **Joachims** Wirksamkeit und begrüssen in **Hans von Bülow** den grossen Neuschöpfer, den Vater der Musik der Weltstadt. **Weingartner** leitet über zu der letzten Stufe der Entwicklung, in deren Mittelpunkt **Richard Strauss** steht, umgeben von der unübersehbaren Zahl der Schaffenden und Ausübenden in allen Verzweigungen des unaufhörlichen Stroms, in dem jeder seinen Platz erhält, auch der Kritiker und das Publikum. Das ungeheure Material mit spielender Hand aus dem Staub der Archive in das Leben übersetzt zu haben, darf sich **Dr. Adolf Weissmann** als dankenswertestes Verdienst anrechnen. Er schenkt den Musikfreunden ein Werk, in dem sich gründliche Forschung, kritischer Geist und rühmensewerte Erzählungskunst zu einer unzertrennlichen Werteinheit verbunden haben.